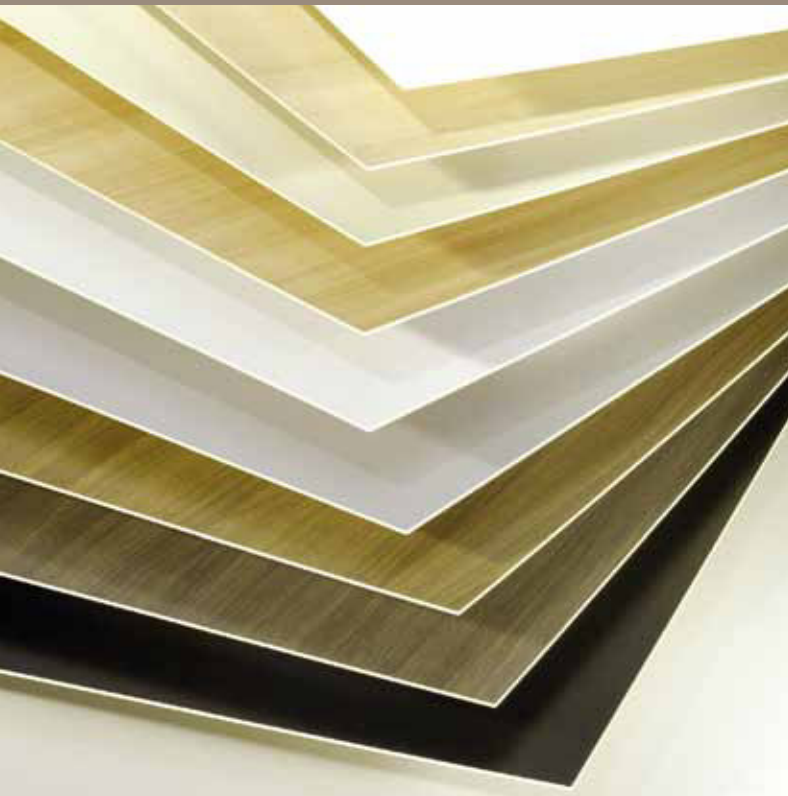


Konzernjahresabschluss 2016 der Homann Holzwerkstoffe GmbH



Konzernjahresabschluss 2016 der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	3
Konzernlagebericht	Seite	5
Konzernbilanz	Seite	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	17
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite	18
Konzernanhang	Seite	22
Bestätigungsvermerk	Seite	35

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Geschäftsjahr haben wir einen neuen Umsatz- und Ergebnisrekord für die HOMANN-Unternehmensgruppe erzielen können. Unsere Umsätze stiegen um 12% auf EUR 226 Mio. und unser operatives EBITDA um 60% auf EUR 33 Mio. Damit haben wir unter Berücksichtigung von Einmaleffekten wiederum unsere Prognose erfüllt. Die Stärkung unserer Ertragskraft ist dabei sowohl auf das Ausnutzen der zusätzlichen Kapazität im neuen polnischen Werk in Krosno als auch auf den deutlich positiven Ergebnisbeitrag des Standortes im saarländischen Losheim am See zurückzuführen.

Strategisch haben wir mit unseren Investitionen den Ausbau unserer Veredelungskapazitäten an unseren drei Produktionsstandorten in Losheim am See, Karlino und Krosno vorangetrieben. Sämtliche Maßnahmen haben wir zeitlich und finanziell wie geplant abschließen können und bereits im Berichtsjahr die ersten positiven Effekte aus den Maßnahmen realisieren können. Mit diesen Investitionen bauen wir unseren Wertschöpfungsanteil sukzessive aus. Diesen Weg wollen wir 2017 weiter verfolgen. Gleichzeitig rücken auch verstärkt Akquisitionen in den Mittelpunkt unserer strategischen Überlegungen. Wir wollen unser Portfolio in einzelnen Produktbereichen, in denen wir unsere Marktposition weiter stärken können, aber auch in einzelnen Regionen, in denen wir zusätzliches Wachstumspotential für unsere Unternehmensgruppe sehen, ausbauen. Einen ersten Schritt haben wir bereits im ersten Quartal 2017 mit dem Erwerb einer Anlage zur Herstellung von Türenmittellagen unternommen.

Mit einem für die zukünftigen Anforderungen optimalen Finanzierungsmix und der damit verbundenen erfolgreichen Refinanzierung der im Dezember 2017 fälligen Unternehmensanleihe wollen wir unseren weiteren Wachstumskurs unterstützen. Wir setzen dabei sowohl auf klassische Bankenfinanzierungen als auch auf eine Anleihefinanzierung. Die Vereinbarungen stehen teilweise noch unter Gremiumsvorbehalt, ich bin aber zuversichtlich, dass wir die Finalisierung der Verträge noch im ersten Halbjahr 2017 abschließen werden. In den vergangenen fünf Jahren haben unsere Investoren der HOMANN-Unternehmensgruppe und mir persönlich großes Vertrauen entgegen gebracht, für das ich mich ausdrücklich bedanken möchte. Mit der geplanten neuen Anleihe wollen wir weiterhin am Kapitalmarkt präsent bleiben und ich würde mich sehr freuen, wenn unsere Investoren unsere zukünftige Entwicklung weiterhin begleiten und unterstützen. Mit der neuen Finanzstruktur werden wir das Zinsergebnis in den nächsten Jahren signifikant verbessern können. Insgesamt planen wir für 2017 bei einer stabilen Nachfrage auf hohem Niveau eine Fortsetzung unseres Wachstumskurses. Wir erwarten dabei Umsatzerlöse von EUR 240 Mio. und ein operatives EBITDA von EUR 38 Mio.

Ich bedanke mich bei unseren Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und ihrem Einsatz maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung unserer Unternehmensgruppe beitragen. Mein Dank gilt auch unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest.

Ihr



Fritz Homann
Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH



KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Homann Holzwerkstoffe ist die Konzernobergesellschaft der Homann-Unternehmensgruppe mit den drei operativen Gesellschaften HOMANIT GmbH & Co. KG mit Sitz in Losheim/Deutschland, HOMANIT Polska Sp.z o.o. Spolka Kommandytowa mit Sitz in Karlino/Polen und Homanit Krosno Odranskie Sp.z. o.o. mit Sitz in Krosno/Polen.

Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern von dünnen, veredelten Holzfaserverplatten für die Möbel-, Türen-, Beschichtungs- und Automobilindustrie. Das Produktportfolio umfasst insbesondere mitteldichte Faserplatten (MDF) und hochdichte Faserplatten (HDF), die bei einer Vielzahl von Applikationen zum Einsatz kommen. Zu den Kunden zählen vor allem internationale Unternehmen aus der Möbel-, Türen- und Beschichtungsindustrie. Mit speziellen Lösungen u. a. für den Autoinnenausbau, für Verpackungen oder für Produktkisten adressiert die Homann-Unternehmensgruppe aber zunehmend weitere Kundengruppen, sodass entsprechend eine breite Diversifikation bezüglich der Abnehmerstrukturen und damit einhergehend eine größere Unabhängigkeit von konjunkturellen Entwicklungen einzelner Branchen erzielt wird. Die internationale Möbelindustrie blieb aber auch im Berichtsjahr unverändert die wichtigste Kundengruppe.

Mit einem integrierten Geschäftsmodell bildet die Homann-Unternehmensgruppe sämtliche relevanten Schritte der Wertschöpfungskette ab. Von der Bereitstellung der Rohstoffe Holz, Leim und Strom über die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die mehrstufige Plattenproduktion, nachgelagerte Veredelung und Individualisierung der Produkte bis hin zum Vertrieb sind sämtliche Prozesse in den Produktionsstandorten in Deutschland und Polen abgebildet. Damit besitzt die Unternehmensgruppe die Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und kann entsprechend die jederzeitige Einhaltung der hohen Produktqualität gegenüber ihren Kunden effizienter

sicherstellen und garantieren. Gleichzeitig sind jederzeit eine flexible Anpassung an individuelle Kundenwünsche sowie kurzfristige Marktveränderungen möglich. Die strategische Konzentration auf innovative und effiziente Produktionsprozesse gepaart mit einem hohen Qualitätsverständnis ist der Haupttreiber für die erreichte Position im Markt für sehr dünne veredelte Platten im Dickebereich von bis zu 3,0 mm. In diesem Marktsegment ist die Homanit-Gruppe in Europa der Marktführer.

1. Charakterisierung der Geschäftslage 2016

Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2016 leicht abgeschwächt. Zu groß waren insbesondere die Unsicherheiten aufgrund der veränderten politischen Lage nach dem Beschluss Großbritanniens die Europäische Union zu verlassen, dem unerwarteten Ausgang der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl und dem ablehnenden Votum Italiens zu Verfassungsänderungen, die das unverändert angeschlagene Land reformfähiger hätten machen können. Insgesamt wuchs das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr um 2,5%. Die nachlassende Dynamik ist insbesondere auf die Industrieländer zurückzuführen, deren Wachstumsrate des BIPs von 2,3% auf 1,6% rückläufig war, während die Schwellenländer unverändert eine Wachstumsrate von 3,9% erzielen konnten. *Quelle: ifo Konjunkturprognose 2016-2018 vom 16.12.2016.*

Im Euroraum hat sich die Konjunktur im Berichtsjahr ebenfalls leicht abgeschwächt. Positive Treiber für das Wirtschaftswachstum waren insbesondere die privaten (+1,7%) und öffentlichen Konsumausgaben (+1,9%), während die Investitionstätigkeit (+2,9%) in den einzelnen Ländern sehr unterschiedliche Wachstumsimpulse lieferte. Der Außenbeitrag (-0,1%) wirkte insgesamt stark dämpfend auf die Wirtschaftsent-

wicklung. Insgesamt lag die Wachstumsrate des BIPs im Euroraum im Jahr 2016 bei 1,7%. Eine Betrachtung der Entwicklung in den einzelnen Ländern zeigt, dass unverändert Strukturprobleme einen deutlichen Aufschwung im Euroraum verhindern. *Quelle: ifo Konjunkturprognose 2016-2018 vom 16.12.2016.*

Die deutsche Wirtschaft blieb im Jahr 2016 auf ihrem langfristigen Wachstumskurs. Nicht zuletzt aufgrund eines moderaten Anstiegs der Konsumausgaben der privaten Haushalte (+2,0%) und der in Folge der migrationsbedingten Zunahme der Bevölkerung deutlich gestiegenen Konsumausgaben des Staates (+4,0%) stieg das BIP um 1,9% verglichen mit dem Vorjahr. Auch die Investitionen entwickelten sich im vergangenen Jahr durchaus positiv. Insbesondere die Investitionen in Bauten (+3,0%) und sonstige Anlagen (+2,6%) wuchsen dynamisch. Eher enttäuschend verlief hingegen die außenwirtschaftliche Entwicklung. Hier blieben wesentliche Impulse für die deutsche Wirtschaft nahezu vollständig aus. *Quelle: Destatis – Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2016 vom 23. Februar 2017.*

Branchenentwicklung

Im Berichtsjahr blieb die Wettbewerbssituation in der Produktion für MDF- und HDF-Platten im Wesentlichen unverändert. Im Marktsegment für sehr dünne und hochveredelte MDF- und HDF-Platten mit Dicken bis 3 mm, auf das sich die Homann-Unternehmensgruppe strategisch fokussiert, herrschte eine gesunde Wettbewerbssituation. Zusätzliches Wachstumspotenzial besteht in diesem Marktsegment weiterhin durch den fortgesetzten Trend zur Leichtbauweise in der Möbel- und Türenindustrie.

Die Entwicklung in der Möbelindustrie blieb im Berichtsjahr unverändert positiv. Zwar schwächte sich die Wachstumsdynamik ab, nach Angaben des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM) wuchs die deutsche Möbelindustrie 2016 um 3,2% auf 17,96 Mrd. EUR und markierte damit im dritten Jahr in Folge ein Umsatzplus. Gleichzeitig hat sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die Lage auf dem Rohholzmarkt auch im vergangenen Jahr weiter entspannt. Insgesamt waren zum Jahresende Preis-

rückgänge von zwei bis drei Prozent zu verzeichnen. Auch das deutsche Bauhauptgewerbe konnte seinen Wachstumstrend 2016 fortsetzen. Nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie lag das Umsatzwachstum bei 6,3%. *Quellen: VDM Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V. – Umsatz der Deutschen Möbelindustrie erreichte 2016 fast 18 Mrd. EUR vom 15.02.2017 und Möbelindustrie – Wirtschaftliche Auswertung 03/2017; Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. – Bauhauptgewerbe 2016 vom 24.02.2017.*

Geschäftslage des Konzerns

Die Umsatzerlöse beliefen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 226 Mio. EUR und haben das Vorjahr um 12% übertroffen, lagen aber etwas unter den geplanten Annahmen. Das Werk in Karlino lag mit der abgesetzten Menge unterhalb und mit den Umsatzerlösen leicht oberhalb der budgetierten Zahlen. Es wurden vermehrt veredelte Produkte verkauft. Das Werk in Losheim lag im Absatz 4% und im Umsatz 7% über den Planwerten. Homanit Krosno konnte den geplanten Absatz leicht übertreffen – alle anderen Kennzahlen liegen jedoch unter den Planzahlen.

Das budgetierte EBITDA für 2016 in Höhe von 33,0 Mio. EUR wurde mit 31,4 Mio. EUR leicht unterschritten. Bereinigt um das nicht liquiditätswirksame Kursergebnis und die Erträge aus einmaligen Geschäftsvorfällen liegt das EBITDA im Plan und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 60% verbessert.

Die Preise für die wichtigsten Rohstoffe Holz und Leim entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 positiv. Die Einstandspreise für Leim lagen sowohl gegenüber dem Plan als auch gegenüber dem Vorjahr unter den Annahmen. Die Materialaufwandsquote hat sich unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse um 2,5%-Punkte auf 57,2% vermindert.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR angestiegen. Ursächlich dafür ist die Aufstockung der Mitarbeiteranzahl von 1.370 auf 1.412.



Die Kursentwicklung des PLN führte für das Geschäftsjahr zu nicht liquiditätswirksamen Währungsverlusten von 4,6 Mio. EUR (i.V. Verlust von 1,0 Mio. EUR) sowie zusätzlich zu einer nicht ergebniswirksamen Verminderung der Konzernrücklagen von 0,9 Mio. EUR.

Das Jahresergebnis von 6,3 Mio. EUR ist unter Berücksichtigung der Sondererlöse aus dem Grundstücksverkauf zufriedenstellend. Bereinigt um die nicht liquiditätswirksamen Kursaufwendungen in Höhe von 4,6 Mio. EUR ergibt sich ein Jahresergebnis von 10,9 Mio. EUR, das dem budgetierten Ergebnis entspricht. In dem budgetierten Ergebnis waren Sondererlöse in der realisierten Höhe von 3,6 Mio. EUR enthalten.

2. Produkt- und Sortimentspolitik

HOMANIT fokussiert sich auf die Herstellung und den Vertrieb dünner HDF-Platten, quell- und formaldehydarmen Platten und auf den Leichtbau in der Möbelindustrie verbunden mit höchster Qualität und guten Kunden- und Lieferservice für die Türen- und Möbelindustrie.

3. Investitionen

Die Investitionen des Konzerns beliefen sich auf 21,4 Mio. Euro.

Die HOMANIT Krosno investierte im Geschäftsjahr 2016 im Umfang von 8,0 Mio. Euro.

Auf den Standort Losheim entfielen 4,8 Mio. Euro.

Für den Standort Karlino beliefen sich die Investitionen auf 8,2 Mio. Euro.

Die Investitionen betrafen im Wesentlichen infrastrukturelle Maßnahmen, Gebäude und Technische Anlagen.

Bestimmte Anlagen wurden und werden auch zukünftig durch Leasing bzw. Mietkauf refinanziert.

4. Personalentwicklung

Der Konzern beschäftigte in 2016 durchschnittlich 1.412 Mitarbeiter (i.V. 1.370). Der Aufbau ergab sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen Personalbedarf bei allen Werken aufgrund der Investitionen.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Konzernbilanzsumme im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 2.018 von TEUR 239.024 auf TEUR 237.006 vermindert. Den Investitionen von TEUR 21.366 standen planmäßige Abschreibungen von TEUR 15.112 gegenüber. Die Investitionen konnten durch den operativen Cashflow gedeckt werden.

Die Vorräte haben sich um TEUR 2.138 vermindert. Der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen hängt u.a. vom Zeitpunkt der durchzuführenden Wartungen der wesentlichen Anlagen ab.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 703. Die wesentlichen Gesellschaften haben Factoringverträge geschlossen. Es handelt sich um echtes Factoring.

Die Forderungen gegen die Gesellschafter sowie gegen die verbundenen Unternehmen haben sich auf TEUR 13.530 vermindert.

Die Eigenkapitalquote beträgt 10,0% (i.V. 8,9%).

Bereinigt um die in den Konzernrücklagen ausgewiesenen Kursdifferenzen und unter Berücksichtigung der stillen Beteiligung ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 16,0% (i.V. 13,9%).

2. Finanzlage

Der operative Cashflow (Konzernergebnis plus Abschreibungen) des HHW-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 16.828 auf TEUR 21.398. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von TEUR 14.470. Aus der Finanzierungstätigkeit ergaben sich weitere Mittelabflüsse von TEUR 16.371, die sich aus dem Geldeingang aufgrund neuer Kreditverträge (TEUR 2.930) abzüglich der Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (TEUR 6.476) sowie für die Zahlung der Zinsen aus den Finanzkrediten zusammensetzen. Zum 31. Dezember 2016 besitzt der Konzern liquide Mittel und freie Wertpapiere von zusammen TEUR 5.186. Von den Guthaben sind gemäß DRS 21 für die Darstellung der Cash-Flow-Rechnung die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzuziehen.

3. Ertragslage

Die Gesamtleistung in Höhe von TEUR 226.740 (i.V. TEUR 206.952) ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen Veränderungen der Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von TEUR –2.354 sowie verminderte aktivierte Eigenleistungen von TEUR –1.200 gegenüber.

C. Prognose

1. Zukünftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Sachverständigenrat erwartet insgesamt eine Fortsetzung des moderaten Wachstums der Weltwirtschaft. Für die Jahre 2016 und 2017 prognostiziert er einen Zuwachs des Welt-BIP von 2,5% beziehungsweise 2,8%. Die Vereinigten Staaten dürften nach der vorübergehenden Schwäche im ersten Halbjahr 2016 wieder stärker wachsen. In Japan und im Euroraum wird sich die Erholung voraussichtlich fortsetzen. Das Wachstumstempo wird aber wohl wieder nachlassen, da die Effekte der Geldpolitik und die positiven Real-einkommenseffekte des Ölpreisverfalls auslaufen. Im Einklang mit den leicht ansteigenden Ölpreisen wird zudem die Inflation wieder zunehmen. Für China wird weiterhin kein abrupter Einbruch der Wirtschaftsleistung erwartet und in den übrigen Schwellenländern dürfte sich der begonnene Stabilisierungsprozess fortsetzen. *Quelle: Internationale Konjunktur: Geldpolitik nicht überfordern – Kapitel 2 Jahresgutachten 2016/2017, S. 49.*

Branchenentwicklung

Die Holzwerkstoffbranche erwartet für 2017 Umsätze leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Möbeldustrie als ein wesentlicher Abnehmer der Holzwerkstoffe erwartet ein kleines Wachstum zwischen 1% bis 2%.

Geschäftslage des Konzerns 2017

Der Markt für dünne Platten ist in den Kernländern, die die Gruppe beliefert, insbesondere Deutschland, Weißrussland, Frankreich und Italien stabil auf hohem Niveau. In Polen und im Baltikum wird sich die gute Marktentwicklung der letzten Jahre fortsetzen. Die Gruppe plant für 2017 mit einer Kapazität von 720 Tsd. m³. Die Umsatzerlöse werden mit 240 Mio. EUR geplant. Ein Auslastungsproblem sehen wir nicht, da alle Werke gut beschäftigt sein werden.

Der Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung liegt auf dem Ausbau der Veredelung und damit der Stärkung der Profitabilität in den Kerngeschäftsbereichen, der Reduzierung des Verschuldungsgrades und der Stärkung der Eigenkapitalbasis.

Die Investitionen werden sich insgesamt auf 15,0 Mio. EUR belaufen; sie beziehen sich im Wesentlichen auf Maschinen und Technische Anlagen.

Der Materialverbrauch in der Planung basiert grundsätzlich auf den Ist-Zahlen von 2016 im Zusammenhang mit den höheren Umsatzerlösen. Weiterhin arbeiten wir an der Optimierung des Materialverbrauchs. Die Einstandspreise für Holz und Leim werden nach unseren Erkenntnissen in 2017 nicht steigen.

Unsere Planung sieht ein EBITDA für 2017 in Höhe von 38,0 Mio. EUR vor.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Abschätzungen der Marktentwicklung und die Umsetzungen der erforderlichen Investitionen für 2017 basieren grundsätzlich auf den Annahmen, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation nicht verschlechtert.

Eine wachsende Skepsis gegenüber der Europäischen Union, die Flüchtlingsmigration und der demografische Wandel sind zentrale Herausforderungen für Europa und Deutschland.

Für Deutschland wird ein reales Wachstum des BIP von 1,3% für 2017 gegenüber 2016 und für den Euroraum von 1,6% erwartet. Im Euroraum hat die außergewöhnlich lockere Geldpolitik der EZB zwar wesentlich zum Aufschwung beigetragen, das Ausmaß der Lockerung ist aber angesichts der wirtschaftlichen Erholung nicht mehr angemessen. Da erhebliche strukturelle Probleme fortbestehen ist der Aufschwung nicht selbsttragend. *Quelle: Jahresgutachten 2016/2017 – Sachverständigenrat vom 2.11.2016.*



Die Prämissen unserer Planungen für die Geschäftsjahre 2017 ff. sehen keine gravierenden Änderungen im Bereich der Energiepolitik vor; d.h. wir gehen davon aus, dass im Inland auch zukünftig die Rabatte und Vergünstigungen (EEG-Umlage) für energieintensive Unternehmen gewährt werden.

Risiken könnten sich dann ergeben, wenn wesentliche Kunden entfallen. Wir gehen derzeit auf der Basis der vertraglichen Beziehungen nicht davon aus, dass wir wichtige Kunden verlieren.

Die benötigte Liquidität wurde bisher ganz wesentlich durch die im Dezember 2012 begebene Anleihe sichergestellt. Zudem verfügt HHW bei den Hausbanken über ausreichende Kontokorrentkreditlinien. Eine auf Tagesbasis beruhende Planung der Zahlungsein- und -ausgänge gewährleistet einen permanenten täglichen Überblick über den Liquiditätsbedarf. Zusätzlich wird der Ist-Liquiditätsbedarf mit der Planung abgeglichen und eventuelle Unterschiede analysiert.

Im Dezember 2017 steht die Unternehmensanleihe zur Rückzahlung in Höhe von 100 Mio. EUR an. Aufgrund der in 2016 erzielten Ergebnisse sowie der geplanten weiteren Verbesserung sehen wir die Homann-Gruppe in einer guten Situation, die durch die bisherigen Ergebnisse der Refinanzierungsgespräche bestätigt wurden. Ziel des gesamten Refinanzierungskonzepts ist eine deutliche Reduzierung der Verzinsung sowie eine zeitliche Struktur der Rückzahlungskonditionen, die zu einem deutlichen Abbau der Verbindlichkeiten in den nächsten Jahren führt. Dabei soll die Refinanzierung insbesondere in den Gesellschaften erfolgen, deren Ertragskraft die entsprechende Liquidität sichert.

Aufgrund der bisherigen Verhandlungen liegen uns derzeit Term Sheets für eine Refinanzierung in Höhe von 75 Mio. EUR vor. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Unterzeichnung der Verträge sowie die Sicherheitengestellung im ersten Halbjahr abgeschlossen werden.

Aufgrund der bisherigen Absichtserklärungen, der weiterhin guten Ertragslage sowie der derzeitig geführten Gespräche geht die Geschäftsführung davon aus, dass auch der weitere Refinanzierungsbedarf zeitnah gedeckt werden kann. Die bisher angebotenen Zinskonditionen liegen deutlich unter denen der bisher zu leistenden Anleihezinsen.

Sollte sich eine Situation ergeben, in der die bisherigen Absichtserklärungen nicht zu unterzeichneten Verträgen führen, die Ertragslage sich deutlich verschlechtert oder der weitere Refinanzierungsbedarf nicht aus dem laufenden Cash-Flow oder Kreditzusagen gedeckt werden kann, kann dies den Fortbestand der Gruppe gefährden.

Für die polnischen Standorte Karlino und Krosno ergibt sich ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse. Ein weiteres Risiko besteht in der Rekrutierung qualifizierten Personals; daher bekommt der Automatisierungsprozess zukünftig eine größere Bedeutung.

3. Ausblick und strategische Planung für die nächsten Jahre

In Deutschland werden keine lohnintensiven Bereiche mehr abgedeckt. Wir fokussieren uns seit Jahren auf die Herstellung von dünnen HDF/MDF Faserplatten. Diese Strategie hat sich bewährt und wir werden sie fortsetzen.

Aufgrund der Inbetriebnahme unseres Werkes in Krosno im Geschäftsjahr 2015 sowie der geplanten Auslastung aller Werke gehen wir von einer positiven Geschäftsentwicklung in 2017 ff. aus und sehen damit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche, vollständige Refinanzierung der Anleihe und der damit weiterhin stabilen Finanzierung des HHW-Konzerns gegeben.

Die Entwicklung des ersten Quartals 2017 zeigt entsprechend der Planung positive Zahlen.

Der HHW-Konzern erstellt regelmäßig detaillierte Unternehmenspläne, in denen die Erlöse, Kosten und die finanzmäßige Entwicklung berücksichtigt werden. Die Unternehmen verfügen über funktionierende interne, SAP-basierte Kontrollsysteme, mit denen sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend überwachen.

Durch konsequente Marktbeobachtung und Umsetzung der Erkenntnisse aus der Marktanalyse in unsere Pläne sowie klare Zielvorgaben, schlagkräftige Strukturen und „kurze Wege“ sehen wir uns für die Zukunft gerüstet.

Herzberg, 31. März 2017



(Fritz Homann)



Homann Holzwerkstoffe GmbH
Herzberg am Harz

Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg

AKTIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 6.a.				
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.063.587,97		417.109,76
2.	Geleistete Anzahlungen	14.719,77		3.414.168,95
			4.078.307,74	3.831.278,71
II. Sachanlagen 6.a.				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.841.228,83		44.998.943,52
2.	Technische Anlagen und Maschinen	113.523.557,09		112.097.411,27
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.372.255,12		5.760.136,54
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.934.467,94		6.760.950,62
			166.671.508,98	169.617.441,95
III. Finanzanlagen 6.b.				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	36.301,99		36.732,96
2.	Beteiligungen	782.324,50		782.324,50
			818.626,49	819.057,46
			171.568.443,21	174.267.778,12
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.290.561,06		15.699.881,52
2.	Unfertige Erzeugnisse	2.273.703,67		25.234,03
3.	Fertige Erzeugnisse	7.700.965,24		11.686.892,72
4.	Geleistete Anzahlungen	72.503,22		64.112,28
			25.337.733,19	27.476.120,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 6.c.				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.455.639,49		753.012,84
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	136.641,16		1.442.794,33
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	13.393.634,96		15.567.755,00
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	14.766.566,58		9.727.729,98
			29.752.482,19	27.491.292,15
III. Sonstige Wertpapiere 6.d.				
			908.723,19	1.241.140,80
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
			5.055.757,64	4.694.422,81
			61.054.696,21	60.902.976,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten 6.c.				
			2.183.907,76	1.200.964,32
D. Aktive latente Steuern 6.e.				
			2.198.890,00	2.651.887,00
			237.005.937,18	239.023.605,75

PASSIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital	6.f.			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60		25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		21.839,00		21.839,00
IV. Konzernrücklagen		-10.037.131,03		-9.156.372,87
V. Konzernbilanzgewinn		<u>8.801.333,40</u>		<u>5.264.877,00</u>
			23.811.605,97	21.155.907,73
B. Rückstellungen	6.g.			
1. Rückstellungen für Pensionen		1.813.197,00		1.596.605,00
2. Steuerrückstellungen		1.664.372,32		1.511.869,90
3. Sonstige Rückstellungen		<u>2.848.652,26</u>		<u>3.237.420,88</u>
			6.326.221,58	6.345.895,78
C. Verbindlichkeiten	6.h.			
1. Anleihen		100.000.000,00		100.000.000,00
2. Stille Beteiligung		4.000.000,00		5.250.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		67.911.516,30		74.388.339,13
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.117.535,01		22.939.986,35
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		16.550,22		30.578,33
6. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>8.822.508,10</u>		<u>8.804.898,43</u>
			206.868.109,63	211.413.802,24
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.i.		0,00	108.000,00

<u>237.005.937,18</u>	<u>239.023.605,75</u>
-----------------------	-----------------------

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Textziffer Erläuterungen	01.01.-31.12.2016 EUR	01.01.-31.12.2015 EUR
1.Umsatzerlöse	7.a	225.461.310,61	202.119.095,15
2.Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-228.141,61	2.126.222,22
3.Andere aktivierte Eigenleistungen		1.506.833,79	2.707.294,41
4.Sonstige betriebliche Erträge	7.b	8.847.410,40	7.204.511,91
		235.587.413,19	214.157.123,69
5.Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-113.086.156,58	-108.656.898,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-16.456.642,95	-16.932.594,59
		-129.542.799,53	-125.589.492,77
Rohergebnis		106.044.613,66	88.567.630,92
6.Personalaufwand	7.c		
a) Löhne und Gehälter		-26.673.918,83	-25.828.653,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-5.567.076,18	-5.548.931,30
		-32.240.995,01	-31.377.584,39
7.Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-15.111.732,76	-12.628.354,89
8.Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d	-42.418.562,89	-33.785.312,22
Betriebsergebnis		16.273.323,00	10.776.379,42
9.Erträge aus Beteiligungen		110.419,50	0,00
10.Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		80.000,00	80.000,00
11.Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.168.715,41	1.056.660,28
12.Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-20.652,93	-34.062,35
13.Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.993.158,50	-7.498.708,52
Finanzergebnis	7.e	-8.654.676,52	-6.396.110,59
14.Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.f	-1.332.190,08	-180.455,28
15.Ergebnis nach Steuern		6.286.456,40	4.199.813,55
16.Konzernjahresüberschuss		6.286.456,40	4.199.813,55
17.Konzerngewinnvortrag		5.264.877,00	1.065.063,45
18.Vorabgewinnausschüttung		-2.750.000,00	0,00
19.Konzernbilanzgewinn		8.801.333,40	5.264.877,00

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016 TEUR	2015 TEUR
Konzernergebnis	6.286	4.200
Abschreibungen Anlagevermögen	15.112	12.628
Abnahme der Rückstellungen	-19	-264
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-1	121
Ab-/Zunahme der Vorräte	2.138	-5.447
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-703	1.428
Zu-/Abnahme der Forderungen gegen Gesellschafter/verbundene Unternehmen	3.481	-3.285
Zu-/Abnahme der übrigen Aktiva	-5.567	9.799
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	3.177	-5.572
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern/verbundenen Unternehmen	-15	-24
Ab-/Zunahme der übrigen Passiva	-91	272
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.582	-4.891
Zinsaufwendungen/Zinserträge	8.824	8.672
Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	4.760	-184
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	33.800	17.453
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/der immateriellen Vermögensgegenstände	6.866	5.908
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/Finanzanlagen in immaterielle Vermögensgegenstände	-21.336	-29.757
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-14.470	-23.849
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.930	9.207
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-6.476	-8.460
Gewinnausschüttung	-2.750	0
Auszahlungen aus der Tilgung der stillen Beteiligung	-1.250	0
Gezahlte Zinsen	-8.824	-8.672
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-16.370	-7.925
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.960	-14.321
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-30.917	-16.596
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-27.957	-30.917
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	5.056	4.694
Wertpapiere	130	463
Kontokorrentkredite der Banken	-33.144	-36.074
	-27.958	-30.917

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016

	Mehrheitsgesellschafter					
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Konzernrücklagen (Ausgleichsposten aus der Fremd- währungsumrech- nung) EUR	Konzernbi- lanzergebnis (Erwirtschaftete Konzern- eigenkapital) EUR	Konzern eigenkapital EUR
01. Januar 2015	25.000.000	25.565	21.839	-9.155.665	1.065.063	16.956.802
Währungsum- rechnungsdifferenzen	0	0	0	-708	0	-708
Konzern- jahresergebnis	0	0	0	0	4.199.814	4.199.814
31. Dezember 2015/ 01. Januar 2016	25.000.000	25.565	21.839	-9.156.373	5.264.877	21.155.908
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0	0	-2.750.000	-2.750.000
Währungsum- rechnungsdifferenzen	0	0	0	-880.758	0	-880.758
Konzern- jahresergebnis	0	0	0	0	6.286.456	6.286.456
31. Dezember 2016	25.000.000	25.565	21.839	-10.037.131	8.801.333	23.811.606





Homann Holzwerkstoffe GmbH
Herzberg am Harz

Konzernanhang
für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 31. Dezember 2016 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkos-

tenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert. Durch das Inkrafttreten des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) haben sich bei HHW Ausweisänderungen in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Wir haben daher die Vorjahreszahlen an die Vorschriften des BilRUG angepasst, damit eine Vergleichbarkeit gewährleistet ist. Wir verweisen auf Punkt 7 des Konzernanhangs. Die HHW ist unter HRB 200679 im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden folgende Unternehmen einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil %	gehalten über Nr.	Eigenkapital 31.12.2016	Perioden- ergebnis 01.01.2016
			100% TEUR	-31.12.2016
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg			25.092	+6.028
2 Homanit Holding GmbH, Losheim	100,00	1	53.588	+8.746
3 Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	35.512	+14.385
4 Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	33	+1
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	23	+1
6 Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99 0,01	3 7	58.400	+13.963
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	3	440	+92
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.212	+356
9 Homanit Krosno Odranskie Sp.z o.o., Krosno	99,99	2	-7.538	-8.093
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	198	+29

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 31.12. und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in

der Konzernrücklage ausgewiesen. Die Unterschiede aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden ertragsunwirksam in die Konzernrücklage eingestellt. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsunwirksam in der Konzernrücklage ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis

zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum Wechselkurs im Anschaffungszeitpunkt oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag angesetzt, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Mietsonderzahlungen sowie Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate nach dem 31. Dezember betreffen.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzins über 15 Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.



6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens:

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2016 EUR	Umbu- chungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.083.634,91	3.415.715,06	1.027.029,72	-551.373,68	-32.578,32	5.942.427,69
2. Geleistete Anzahlungen	3.414.168,95	-3.414.168,95	14.719,77	0,00	0,00	14.719,77
	5.497.803,86	1.546,11	1.041.749,49	-551.373,68	-32.578,32	5.957.147,46
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	68.712.598,10	1.931.822,57	1.005.995,29	-106.481,03	-1.709.300,33	69.834.634,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	167.017.235,26	6.953.125,25	8.819.880,80	-1.056.431,07	-5.357.678,99	176.376.131,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.652.688,51	32.285,01	2.336.866,27	-700.592,02	-264.318,06	15.056.929,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.760.950,62	-8.918.778,94	8.131.789,31	-2.907.066,07	-132.426,98	2.934.467,94
	256.143.472,49	-1.546,11	20.294.531,67	-4.770.570,19	-7.463.724,36	264.202.163,50
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.732,96	0,00	0,00	0,00	-430,97	36.301,99
2. Beteiligungen	782.324,50	0,00	0,00	0,00	0,00	782.324,50
3. Sonstige Ausleihungen	2.000.000,00	0,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00
	2.819.057,46	0,00	0,00	-2.000.000,00	-430,97	818.626,49
	264.460.333,81	0,00	21.336.281,16	-7.321.943,87	-7.496.733,65	270.977.937,45

Abschreibungen/Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 01.01.2016 EUR
1.666.525,15	785.727,95	-551.373,68	-22.039,70	1.878.839,72	4.063.587,97	417.109,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.719,77	3.414.168,95
1.666.525,15	785.727,95	-551.373,68	-22.039,70	1.878.839,72	4.078.307,74	3.831.278,71
23.713.654,58	2.613.665,03	-15.906,50	-318.007,34	25.993.405,77	43.841.228,83	44.998.943,52
54.919.823,99	10.301.262,83	-955.009,52	-1.413.503,14	62.852.574,16	113.523.557,09	112.097.411,27
7.892.551,97	1.411.076,95	-515.343,50	-103.610,83	8.684.674,59	6.372.255,12	5.760.136,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.934.467,94	6.760.950,62
86.526.030,54	14.326.004,81	-1.486.259,52	-1.835.121,31	97.530.654,52	166.671.508,98	169.617.441,95
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.301,99	36.732,96
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	782.324,50	782.324,50
2.000.000,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.000.000,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	818.626,49	819.057,46
90.192.555,69	15.111.732,76	-4.037.633,20	-1.857.161,01	99.409.494,24	171.568.443,21	174.267.778,12

b) Finanzanlagen

Als Anteile an verbundene Unternehmen werden zum 31. Dezember 2016 die Anteile an der HBG Holzbaustoff Beteiligungs-GmbH, München, sowie die Anteile an der HOPE Investment sp.z.o.o. (vormals Homanit Poznan sp.z.o.o.) ausgewiesen. Diese Gesellschaften wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Die Beteiligungen beziehen sich auf die DHN Transportmittel GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin. An beiden Gesellschaften hält der Konzern je 50 % der Anteile. Diese Gesellschaften wurden ebenfalls aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen die verzinslichen Verrechnungskonten mit der VVS GmbH sowie der Fritz Homann GmbH. Sie resultieren im Wesentlichen aus Darlehen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen Gesellschaften, die über die Gesellschafter verbunden sind und zum anderen gegen Gesellschaften, die aufgrund der geringen Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden als wesentliche Posten eine zum Weiterverkauf vorgesehene Beteiligung von TEUR 3.514, Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 6.195 (i.V. TEUR 4.857) sowie Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 2.795 (i.V. TEUR 1.657) ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten insbesondere die abgegrenzten Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzahlungen von TEUR 837 sowie Versicherungsbeiträge für die Zeit nach dem 31. Dezember 2016. Von den Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen und Rechnungsabgrenzungsposten haben TEUR 14.000 (i.V. TEUR 16.327) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

d) Sonstige Wertpapiere

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH führt folgende Wertpapiere in ihren Depots:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Unternehmensanleihen	778	878
Sonstige Fondsanteile	131	363
	909	1.241

Von den Unternehmensanleihen betreffen TEUR 778 (i.V. TEUR 778) Anteile an der selbst emittierten Anleihe.

e) Aktive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 200 (i.V. TEUR 248). Davon wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 284 (i.V. TEUR 422) abgezogen. Auf Verlustvorträge wurden weitere aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.091 (i.V. TEUR 2.605) errechnet. Die Steuerbelastung wurde der jeweiligen Rechtsform entsprechend ermittelt. Dabei sind Steuersätze zwischen 14 % und 26,25 % angewendet worden. Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich weitere aktive latente Steuern von TEUR 192 (i.V. TEUR 221). Auf die Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens (26,25 %) angewandt.

f) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2016 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Die Konzernrücklagen ergeben sich folgendermaßen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Währungsdifferenzen	-10.119	-9.238
Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	82	82
	-10.037	-9.156

Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die Homatrans (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Der **Konzernbilanzgewinn** zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 8.801. Die Überleitung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

g) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	31.12.2016 TEUR
Zinssatz am Anfang des Geschäftsjahres	4,31 %
Zinssatz am Ende des Geschäftsjahres	4,01 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,50 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Zum 31. Dezember 2016 ist ein Betrag von TEUR 53 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Es ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB n.F. von TEUR 72; d.h. um diesen Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- sowie Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen für 2016 sowie aus Vorjahren im Wesentlichen aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen im Inland sind durch Wertpapiere gesichert. Diese Wertpapiere wurden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Zum 31. Dezember 2016 ergab sich ein passiver Überhang in Höhe von TEUR 237, der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird. Die Rückstellungen beliefen sich auf TEUR 1.882 und das damit verrechnete Deckungsvermögen zum Zeitwert auf TEUR 1.645. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte korrespondierend eine Verrechnung der Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Zinserträgen aus der Anlage des Deckungsvermögens.

h) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

31.12.2016	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	100.000.000,00	0,00	0,00	100.000.000,00
2. Stille Beteiligung	0,00	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.868.006,00	20.372.668,30	1.670.842,00	67.911.516,30
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.117.535,01	0,00	0,00	26.117.535,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	16.550,22	0,00	0,00	16.550,22
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.336.060,85	2.486.447,25	0,00	8.822.508,10
	178.338.152,08	22.859.115,55	5.670.842,00	206.868.109,63

31.12.2015	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0,00	100.000.000,00	0,00	100.000.000,00
2. Stille Beteiligung	1.250.000,00	0,00	4.000.000,00	5.250.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.119.709,27	22.814.455,86	3.454.174,00	74.388.339,13
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.939.986,35	0,00	0,00	22.939.986,35
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	30.578,33	0,00	0,00	30.578,33
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.075.738,31	558.760,80	170.399,32	8.804.898,43
	80.416.012,26	123.373.216,66	7.624.573,32	211.413.802,24

Am 14. Dezember 2012 hat die Gesellschaft eine Unternehmensanleihe im Volumen von 50 Mio. Euro und einer fünfjährigen Laufzeit an der Börse Frankfurt/Main platziert. Eine Aufstockung der Anleihe um jeweils 25 Mio. Euro erfolgte im Juli 2013 und im Mai 2014. Die Zinsen sind jährlich nachträglich zum 14. Dezember fällig. Der Zinssatz beträgt 7,0% p.a. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 31. Dezember 2016 periodengerecht abgegrenzt.

Die stille Beteiligung besteht mit einem saarländischen Kreditinstitut. Sie hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2022. Die Vergütung erfolgt ergebnisunabhängig mit 5,0% sowie ergebnisabhängig mit zusätzlichen 2,0%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden insbesondere solche aus der Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens (Mietkauf- sowie Leasingvereinbarungen) von TEUR 5.567 und ausstehende Löhne von TEUR 1.185 (i.V. TEUR 1.047) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 311 (i.V. TEUR 311) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 350 (i.V. TEUR 325) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 817 (i.V. TEUR 719).

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 erstmals unter Zugrundelegung der durch das BilRUG geänderten Umsatzerlösdefinition ausgewiesen. Infolge der damit einhergehenden Umgliederung von Aufwendungen und Erträgen sind neben den Umsatzerlösen auch die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht mit den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesenen Beträgen vergleichbar. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden daher entsprechend angepasst.

Darüber hinaus erfolgte eine Anpassung der Vorjahresbeträge aufgrund des durch das BilRUG geänderten Gliederungsschemas zur Gewinn- und Verlustrechnung, das keine außerordentlichen Ergebnisposten und keine Differenzierung zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem außerordentlichen Ergebnis mehr vorsieht. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres (Restrukturierungsaufwendungen) i.H.v. TEUR 331 wurden in den Personalaufwand umgegliedert.

Überleitung GuV Positionen 2015 aufgrund BilRUG

	vor BilRUG	nach BilRUG	Anpassung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	200.597	202.119	1.522
sonstige betriebliche Erträge	8.608	7.205	-1.403
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-106.404	-108.658	-2.254
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.411	-16.933	-522
Löhne und Gehälter	-25.982	-25.829	153
soziale Abgaben	-5.218	-5.549	-331
sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.289	-33.785	2.504
Außerordentliche Aufwendungen	-331		331
	18.570	18.570	0

a) Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine Umsatzerlöse in folgenden Märkten:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Inland	49.848	43.645
Europäische Union	162.276	146.883
Übriges Ausland	13.337	11.591
	225.461	202.119

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Posten Gewinnen aus dem Verkauf von Grundstücken (TEUR 3.591) sowie nicht liquiditätswirksame Kurserträge von TEUR 4.868 (i.V TEUR 2.540) enthalten. Die veräußerten Grundstücke werden weiterhin auf der Basis von Erbpachtverträgen genutzt.



c) Personalaufwand

Im Personalaufwand von TEUR 32.241 (i.V. TEUR 31.378) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 183 (i.V. TEUR 176) enthalten. In den sozialen Abgaben ist ein Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung aus der Erstanwendung des BilMoG von TEUR 7 enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	2016	2015
Angestellte	296	289
Gewerbliche	1.116	1.081
Gesamt	1.412	1.370

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten i.H.v. TEUR 12.354 (i.V. TEUR 11.928), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung i.H.v. TEUR 7.054 (i.V. TEUR 7.824), Verwaltungskosten i.H.v. TEUR 11.230 (i.V. TEUR 9.822) und nicht liquiditätswirksame Kursverluste von TEUR 9.486 (i.V. TEUR 3.515). Darüber hinaus werden u.a. die Aufwendungen für sonstige Steuern i.H.v. TEUR 1.004 (i.V. TEUR 776) ausgewiesen.

e) Finanzergebnis

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sowie die **Zinserträge** resultieren u.a. aus den Verrechnungskonten mit den Gesellschaftern, aus der stillen Beteiligung an einem Unternehmen sowie aus Wertpapieren und Festgeldanlagen. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Wertberichtigungen auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens i.H.v. TEUR 21 (i.V. TEUR 34).

In den **Zinsaufwendungen** werden insbesondere die Zinsen der Anleihe sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken ausgewiesen. Die der Homnit Krosno gewährten Darlehen stammen aus den Mitteln der Anleihe und dienen der Finanzierung der Investitionen. Da die Investitionsmaßnahmen weitestgehend abgeschlossen sind, wurden für 2016 keine Bauzeitzinsen (i.V. TEUR 3.303) aktiviert. Aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 204.

f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position hat folgende Zusammensetzung:

	2016	2015
latente Steuern auf Verlustvorträge	-693	249
latente Steuern aus Konsolidierungen	187	-17
latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz	113	-303
Polnische Ertragsteuern	-163	0
Körperschaft- und Gewerbesteuer Vorjahre	3	115
Körperschaft- und Gewerbesteuer Berichtsjahr	-779	-224
	-1.332	-180

Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steuererträge nur berücksichtigt, wenn die Planungen entsprechende Erträge vorsehen.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 13.086

(i.V. TEUR 8.809). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 4.289 (i.V. TEUR 7.293).

9. Nachtragsbericht

Mit Gründungsurkunde vom 24. Februar 2017 hat die Homanit GmbH & Co. KG die Homanit Building Materials GmbH & Co. KG, Berga, als 100%-ige Tochtergesellschaft gegründet. Diese Gesellschaft erwarb im Frühjahr 2017 die Assets zur Herstellung von Türmittellagen.

Zu der Refinanzierung der Unternehmensanleihe wird auf die Ausführung im Lagebericht verwiesen. Weitere Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag, die einen außergewöhnlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, haben sich nicht ergeben.

10. Sonstige Angaben

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, Herzberg.

Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Göttingen unter HRB 201914 eingetragen.

Die Geschäfte werden von Herrn Fritz Homann, Kaufmann, München, geführt.

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

An die Witwe eines ehemaligen Geschäftsführers wurden im Geschäftsjahr Rentenzahlungen von TEUR 10 geleistet. Die hierfür gebildete Pensionsrückstellung beträgt TEUR 29.

Das im Geschäftsjahr 2016 als Aufwand erfasste Honorar nach § 314 Abs.1 Nr. 9 HGB setzt sich zusammen aus Leistungen der Abschlussprüfung von TEUR 175 (i.V. TEUR 173), Steuerberatung von TEUR 164 (i.V. TEUR 172) sowie anderen Leistungen von TEUR 1 (i.V. TEUR 2).

Von dem Bilanzgewinn wurden vorab TEUR 2.750 an die Gesellschafter ausgeschüttet; der verbleibende Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Herzberg, 31. März 2017



Fritz Homann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

Wir haben den von der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Risikobericht des Konzernlageberichts hin. Dort wird ausgeführt, dass im Dezember 2017 die Unternehmensanleihe zur Rückzahlung in Höhe von 100 Mio. EUR ansteht. Des Weiteren wird ausgeführt, dass die Geschäftsführung davon ausgeht, dass die Unterzeichnung der Verträge zur Refinanzierung sowie die Sicherheitengestellung im ersten Halbjahr abgeschlossen werden, dass aber, sollte sich eine Situation ergeben, in der die bisherigen Absichtserklärungen nicht zu unterzeichneten Verträgen führen, sich die Ertragslage deutlich verschlechtert oder der verbleibende Refinanzierungsbedarf nicht aus dem laufenden Cash-Flow oder weiteren Kreditzusagen gedeckt werden kann, dies den Fortbestand der Gruppe gefährden kann.

Viersen, 07. April 2017

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Hans-Hermann Nothofer
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Vw. Peter Kaldenbach
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsanschrift:

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Bahnhofstraße 30
37412 Herzberg am Harz

Kontaktadresse:

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Adalbert-Stifter-Straße 39a
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0

Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21